

FORUM GEMEINDE



PLIEZHAUSEN · MITTELSTADT · RÜBGARTEN

Advent

Sie schauen nach oben
und warten auf den,
der da kommt.
Doch von oben kommt er
nicht.
Vergeblich schauen sie,
indessen
hinter ihrem Rücken
der da kommen soll
kommt

Friedrich Schwaneker



Dezember 2024 / Januar 2025

Advent vielleicht – auf Weihnachten zugehen mit Carola Moosbach

Vor ein paar Jahren hat Dieter Mack mal im Gottesdienst einen Segen gelesen, und ich hab ihn nach dem Gottesdienst gefragt, von wem der sei. Und er hat mir kurz ein wenig erzählt, was er von Carola Moosbach wusste; so hieß die Urheberin des Segens. Ihre Formulierungen trafen mich so in Mark und Bein und haben mich tief angerührt, ich wollte mehr über sie erfahren.

Seither habe ich mir Bücher von ihr beschafft und treffe auch im Anderen Advent immer wieder auf ihre Texte. Und ich habe mich mit ihrer Biografie beschäftigt und beginne ein wenig zu verstehen, warum ihre Worte so unglaublich eindrücklich sind.

Carola Moosbach hat viele Jahre schweren sexuellen Missbrauch durch den eigenen Vater durchlitten. Immer stand sie in der Gefahr, an ihrer Geschichte zu zerbrechen. Sie war eine stetig Suchende im Kaufhaus der Illusionen und Weltanschauungen. Suchte Zuflucht in der Esoterik, in der Psychoanalyse, in allen Facetten der Religion. Dann trifft sie auf eine Pastorin, die ihr die Bibel als ein heilsames Buch und Gottes Nähe als reale Zuflucht vorstellt. Bisher hatte sie sich von dem „allmächtigen Vater“ der christlichen Religion nichts Verheißungsvolles erwartet. Im Gegenteil; Gott war entweder eine wei-

tere bedrohliche Instanz oder eine nicht ernstzunehmende Illusion. Trotzdem versucht sie es. Sie betet. Immer wieder. Und erfährt kleine Fenster der Befreiung.

„Vor lauter Erleichterung muss sie dann wohl einen Moment lang vergessen haben, sich zu verstecken, und so konnte Gott sie endlich finden“, beschreibt Carola Moosbach den Augenblick, in dem Gott bei ihr ankommt in ihrer autobiographisch verfremdeten Geschichte von der „Gottsagerin“.

Aber sie erlebt sich selbst nie ganz als geborgen. Immer wieder sind da Zweifel. „Es gibt Phasen, wo ich sehr weit weg gehe von Gott und überhaupt nicht bete, und irgendwann spreche ich Gott dann wieder an. Ich bin keine völlig Überzeugte, Gewisse, Unbeirrbar. Solche Leute sind mir verdächtig.“

Und in diesem verletzlichen Sich-Gefunden-Wissen und doch nicht gewiss – in diesem Zustand schreibt sie ihre Texte. Und spricht so als eine Zerbrochene in eine zerbrochene Welt. Mit ihrem „Advent vielleicht“ möchte ich uns in die kommenden Wochen schicken. Das Schlimme wahrnehmen und doch Hoffnung haben.

Eure Monika

Advent vielleicht

**Das wäre schön auf etwas hoffen zu können
Was das Leben lichter macht und leichter das Herz
Das gebrochene ängstliche
Und dann den Mut haben die Türen weit aufzumachen
Und die Ohren und die Augen und auch den Mund
Nicht länger verschließen
Das wäre schön
Wenn am Horizont Schiffe auftauchten
Eins nach dem anderen
Beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
Das mehr wird immer mehr
Durch Teilen
Das wäre schön
Wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde ganz plötzlich
neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
das wäre schön**



Carola Moosbach

Lobet die eine. Schweige und Schreiegebete, S. 15, Mainz 2000

Wir denken an

alle diejenigen auf dem Bezirk, die aus Altersgründen oder gesundheitlichen Problemen nicht am Gemeindeleben teilhaben können. Wir fühlen uns mit ihnen verbunden und beten füreinander. Ebenso für diejenigen, die Sorgen haben, die jemanden pflegen oder in Trauer sind. Und wir denken unbekannterweise an die, von denen wir nicht wissen, dass sie etwas quält und die das still mit sich tragen. Gerne sind wir für euch da und wenn ihr etwas von uns braucht - Gespräch, Hilfe, Zuspruch - dann scheut euch nicht, euch zu melden.

Für den Bezirk, Thomas und Monika

Durch die Nacht

Nicht jeder Engel ist
eine Lichtgestalt. Manch einer
steht auch im Schatten.
Und erwartet am Rande des
Tages den einen Menschen,
der ihn braucht, auf dem Weg
durch die Nacht.

TINA WILLMS



Grafik: Pfeffer

LITFASS

Erntedankopfer



In diesem Jahr haben wir **10.960 € Erntedankopfer** erhalten.

Vielen Dank an alle die dazu beigetragen haben!

Wir sind dankbar dafür, dass der Bezirk wieder mit so vielen Spenden, in gleicher Höhe wie im Vorjahr, unterstützt wurde.

Herzlichen Dank!!

Sich regen bringt Segen

**Erbitte Gottes reichen Segen
für deine Arbeit, komm zur Ruhe,
doch unterlasse es hingegen,
dass er sie auch noch für dich tue.**

Verdichtet von E.O.Weber



Brot für die Welt

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit eine Spende für die Aktion „**Brot für die Welt**“ zu geben. Die gekennzeichneten Kuverts findet Ihr in Euren Fächern. Diese können gerne über die Kollekten-Beutel in den Dezember-Gottesdiensten abgegeben werden.

Eine Überweisung aufs Gemeindepkonto ist natürlich auch möglich.



Weihnachtsaktion 2024

Auf eigenen Füßen stehen
Helfen Sie dem Berufsbildungszentrum in Liberia mit einem eigenen Gebäude zu mehr Unabhängigkeit.
Bauen Sie mit!

von GRUND auf

Spendenkonto IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • Verwendungszweck: 64724



Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de



Jona, der Wirt zum goldenen Hahn

...Jona ist in heller Aufregung, hoher Besuch hat sich in seinem Gasthaus angekündigt - eifrig schmiedet er Pläne... aber manchmal kommt es anders, als man denkt!

Wir wollen zusammen im Wirtshaus zum goldenen Hahn einkehren, um Teil der bunten Gesellschaft zu sein, die sich dort ganz ungeplant begegnet!

Was dich dort erwartet, das erfährst du beim Theaterstück, das wir an unserer Adventsfeier aufführen werden.

Dazu sind wieder
alle

Kinder und Teenykreisler

Zusammen mit ihren Eltern, Großeltern,
Geschwistern

und allen Interessierten

ganz herzlich eingeladen!



8.12.2024

2. Advent

17.00 Uhr

Friedenskirche EmK Pliezhausen



Termin vormerken!

Bezirks **50**

Freizeit

**FREITAG, 23.05. bis
SONNTAG, 25.05.2025
in LÖWENSTEIN**

„Schätze heben“ so wollen wir die Freizeit überschreiben.

Was für Schätze liegen in dir?

Was für Schätze birgt unsere Gemeinde?

Was für Schätze lassen sich im Glaubensleben entdecken? Wir haben die Referentin Waltraud Koller aus Reutlingen dabei, die mit uns dieses Thema vertieft. Und außerdem gibt es ganz viel Zeit für Gespräche, Spiele, Essen, Lachen, Frühsport, Singen, zur Ruhe kommen,

Feiern... merkt euch alle den Termin und motiviert andere dazu mitzukommen!

Eugen Drewermann kommt nach Pliezhausen

DENN EUCH IST HEUTE
DER HEILAND GEBOREN

VORWEIHNACHTLICHE
GEDANKEN

EIN VORTRAGSABEND MIT
EUGEN DREWERMANN
THEOLOGE, PSYCHOTHERAPEUT UND AUTOR

FREITAG, 13. DEZEMBER 2024
19 UHR

EV.-METHOD. FRIEDENSKIRCHE
ESSLINGER STRASSE 24
PLIEZHAUSEN

Es wird euch nicht entgangen sein, dass mich das Lebenswerk Eugen Drewermanns sehr begeistert und nachhaltig geprägt hat. Deshalb bin ich hochofregnet, den Theologen, Psychotherapeuten und Autor unzähliger Werke und Aufsätze bei uns in der Friedenskirche zu Gast zu haben! Er wird uns einen vorweihnachtlichen Vortrag über seinen Blick auf Jesus von Nazareth halten.

Sein ganzes Leben lang war Eugen Drewermann der Kritik an seiner radikal menschlichen Haltung des Friedens und der Nächstenliebe ausgesetzt. Dabei ist der weltberühmte 83-jährige Kirchenrebell ein ungläublich warmherziger und geradliniger Mensch geblieben, der immer noch dieselbe Mission vertritt:

Kirche muss heilsam sein. Sonst kann sie ihre Türen schließen.

Ladet ein, werbt für den Abend und lasst ihn euch nicht entgehen!

Monika Brenner

Mache dich auf, werde licht; denn dein
Licht kommt, und die **Herrlichkeit**
des HERRN geht auf über dir! <<<

Monatsspruch DEZEMBER 2024

JESAJA 60,1



Neujahrs-Empfang Donnerstag 30.1.2025

Der nächste Neujahrsempfang findet Ende Januar 2025 an einem Donnerstag statt. Wir freuen uns sehr, dass wir Yassir Eric als Referent gewinnen konnten! Dr. Yassir Eric ist ein zum Christen konvertierter Muslim, hat bereits verschiedene Bücher geschrieben und ist Leiter des Europäischen Instituts für Integration, Migration und Islamthemen (EIMI).

Er hat einen unglaublich bewegenden Lebenslauf und ist ein absoluter Experte, wenn es um Konvertiten und Integration geht. Der Abend wird im Zeichen der Integration stehen. Das genaue Thema stand vor Redaktionsschluss noch nicht fest, doch eines ist sicher: Es wird ein Abend voller spannender Einblicke und Impulse!

Die Moderation und Organisation werden von Clemens Hanßmann und Julia Kling übernommen – beide Evangelische Kirche, während ich für das leibliche Wohl sorgen werde. Um die Veranstaltung auf die Beine zu stellen, werden im Laufe des Dezembers in allen vier Gemeinden noch Helfer gesucht.

Merkt euch also den Termin unbedingt vor und denkt daran, dass es dieses Mal ein Donnerstag ist! Wir freuen uns darauf, euch bei diesem besonderen Event begrüßen zu dürfen.

Wolfgang Halter

Bericht aus der ACK-Sitzung vom 10.9.2024



In unserer Austauschrunde hat sich gezeigt, dass in fast allen Kirchen das Thema Kirchengebäude ganz aktuell ist. Die Neuapostolische Kirche reduziert ihre Kirchengebäude auf eine Kirche im Bezirk Pliezhausen-Engstingen, die Katholische Kirche hat mit dem Bau eines seit langem geplanten neuen Gebäudes in Orschel-Hagen begonnen. Auch bei der Evangelisch-methodistischen Kirche ist aktuell der Verkauf des Gebäudes in Rübgarten eingeleitet. Und die Evangelische Kirche bereitet sich auf die Kirchengemeinderatswahlen 2025 vor.

Organisatorisch haben sich die Zuständigkeiten satzungsgemäß geändert: Den Vorsitz übernimmt für die nächsten beiden Jahre Julia Kling von der Evangelischen Kirche. Stellvertreter ist Dietmar Herrmann (Kath. Kirche) und die Schriftführung übernimmt Jens Sippel von der Neuapostolischen Kirche.

Die durchgeführten Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Wir haben zahlreiche Teilnehmer für unsere größeren Aktionen gewinnen können, darunter den schon etwas länger zurückliegenden Osterspaziergang und den Erntebitt-Gottesdienst mit neuem Termin. Auch der Pilgernachmittag, der Schöpfungsgottesdienst im September und unsere Beteiligung an der Leistungsschau waren ein voller Erfolg und sorgten für ein volles Zelt.

Hier ganz kurz und knackig die Termine der nächsten Veranstaltungen. Die könnt ihr euch schon mal in eure Kalender eintragen:

Sonntag 22. Dezember, 17:30 Uhr

Adventsingen auf dem Marktplatz Pliezhausen

Donnerstag (!) 30. Januar 2025

Neujahrsempfang in der Friedenskirche

Freitag bis Samstag 17./18.10 ab 19:00 Uhr:

ökumenisches 24-Stunden-Gebet

Wolfgang Halter

Deutschland singt und betet – 3. Oktober 2024



Einheit – Auf Initiative des Arbeitskreises Christlicher Kirchen singen 120 Personen in der Ortsmitte

PLIEZHAUSEN. Auch in Pliezhausem haben am »Tag der Deutschen Einheit« Menschen ihre Stimmen für den Frieden bei der bundesweiten Aktion »Deutschland singt« erklingen lassen.

»Jetzt gerade exakt um die gleiche Uhrzeit treffen sich Tausende Menschen in ganz Deutschland, um am Tag der Deutschen Einheit generationsübergreifend gemeinsam zu feiern und zu singen«, so Bürgermeister Christof Dold in seinem Grußwort.

Frieden nicht selbstverständlich

Damit werde ein positives Zeichen gesetzt und »heute einmal mehr bewusst, dass es an ein Wunder grenzt, dass es durch die friedliche Revolution in der damaligen DDR gelungen ist, beide getrennte Nationen wieder zu vereinen«, so Dold. Frieden sei alles andere als eine Selbstverständlichkeit betonte er im Hinblick auf die derzeitige Situation mit kriegerischen Auseinandersetzungen.

Eingeladen zu der »musikalischen Danke-Demo« hatte der ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen) Pliezhausem, und etwa 120 Menschen beteiligten sich am gemeinsamen Singen. Ein extra für diesen Tag gegründeter ACK-Projektchor musste nur einmal proben, um überzeugend und sehr gut die Lieder zu interpretieren und die Menschen zum Mitsingen zu motivieren. »Wir singen wieder, weil wir auch heute davon überzeugt sind, dass die Welt Lieder braucht, die die Gesellschaft verändern. Lieder für Frieden und Gerechtigkeit, für ein starkes Miteinander und gegen Hass, Verachtung und jede Form von Lieblosigkeit«, so Pfarrerin Julia Kling. »Tage wie diese« von den »Toten Hosen«, »Kinder an die Macht« von Herbert Grönemeyer und selbstverständlich auch das Bonhoeffer-Lied »von guten Mächten« waren neben weiteren bekannten Liedern auf dem Marktplatz zu hören. Dazu gaben Pfarrerin Julia Kling und Pastor Thomas de Jong, der auch einen Segen spendete, Impulse zu den Texten.

Christliche Impulse

Pfarrer Dietmar Hermann ermutigte die Teilnehmer dazu, Leid und Sorgen im Gebet vor Gott zu bringen und um die Kraft zu bitten, Not und Sprachlosigkeit über



das Geschehen in der Welt auszuhalten. Die gesungene deutsche Nationalhymne und die Europahymne waren ein eindrucksvoller Abschluss für den nachdenklich-feierlichen Abend für den Frieden und den gemeinsamen Wunsch danach. (mar)

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Mara Sander)

Kinderbibeltag 2024 - Du bist wichtig!

Am Wochenende 12./13. Oktober war es wieder so weit: der ökumenische Kinderbibeltag fand in Mittelstadt statt. Rund 30 Kinder sind der Einladung gefolgt, der Frage nachzugehen: „Weißt Du eigentlich, wie wichtig du bist?“. Die Einwohner des PliMiReich hatten ein Problem: schenkten sie sich früher Herzen, um sich Anerkennung und Wertschätzung zu zeigen, hatte ihnen jemand eingeredet, diese Herzen seien zu wertvoll, um sie ständig zu verschenken. Doch versteckt und weggeschlossen wurden die Herzen bald darauf zu Stein und den Bewohnern ging es nicht mehr gut. Schlechte Laune, Neid und Misstrauen hatten stattdessen Einzug gehalten. Der befragte Arzt fand zum Glück in der Bibel Rat: Die Jahreslosung „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe!“ zeigt den Plimis den

richtigen Weg. Jetzt waren die Kinder gefragt: an Stationen mit Gemeinschaftsspielen konnten sie die Steinerzen zurückverwandeln und brachten so mit viel Einsatz und Spaß die Freude zurück – und haben nebenbei hoffent-



lich gelernt, dass jeder wichtig ist und dass ein Lächeln, ein gutes Wort, aufmerksames Zuhören oder eine liebevolle Geste im Alltag ein gutes Miteinander befördern. Zur Erinnerung konnten Sie einen Stein mit Herzdraht

basteln und eine Wimpelkette gestalten – die an verschiedenen Orten in Mittelstadt in den nächsten Wochen an den Kinderbibeltag erinnert. Einen würdigen Abschluss fand der Ki-bita beim Abschlussgottesdienst in der Martinskirche.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle tatkräftigen Helferinnen und Helfer, die vor und hinter den Kulissen z. B. beim Theater-spielen, Essen kochen, an der Technik, bei der Betreuung der Gruppen/Stationen und in der Vorbereitung den Kinderbibeltag erst möglich gemacht haben!

Das Kern-Organisations-Team:
Doris, Fleur, Gela, Luisa, Mo und Sanja



Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

(Änderungen ggf. in Absprache möglich)

Pliezhausen

Mo	20.00 Uhr	Posaunenchor	wöchentlich, nicht in den Ferien
Di	15.00 Uhr	EmKaffee	14-tägig, 1. + 3.Di im Monat, nicht in den Ferien
Mi	16.30 Uhr	Bezirksbibelgespräch	14-tägig, 2. + 4. Mi im Monat
	20.00 Uhr	Kreis Junger Erwachsener	nach Absprache
Do	09.30 Uhr	Krabbelgruppe "Windelpupser"	wöchentlich
	14.00 Uhr	Kinderbetreuung "Spielinsel"	wöchentlich
	17.00 Uhr	Offener Gebetstreff	wöchentlich
	19.30 Uhr	Club 24 (für Twens)	wöchentlich
	20.00 Uhr	Men's World	1. Do im Monat
Fr	20.00 Uhr	Tanztreff	1. Fr im Monat
Sa	17.30 Uhr	Ök. Friedensgebet, Marktplatz	14-tägig (gerade Wo)

Mittelstadt

Mo	20.00 Uhr	Posaunenchor	wöchentlich, nicht in den Ferien
Di	15.00 bis 17.00 Uhr	für Kinder bis 6 Jahre Winterspielplatz ,	wöchentlich, bis zu den Faschingsferien
Di	18.00 Uhr	Teenykreis	wöchentlich, nicht in den Ferien
Mi	17.30 Uhr	Mädchenjungschar (bis 6. Kl.)	wöchentlich, nicht in den Ferien
Do	17.45 Uhr	Jungscharjungs	wöchentlich, nicht in den Ferien
Do	19.30 Uhr	Jugendkreis	wöchentlich, nicht in den Ferien

Abwesenheit der Hauptamtlichen

Thomas de Jong:

27. - 30. Dezember Urlaub

TERMINE

Veranstaltungskalender Dezember 2024 – Januar 2025

Pliezhausen

(und Orte außerhalb des Bezirks)

So	01.12.	10.10 Uhr	Adventliche Meditation (de Jong) mit Flötenmusik und Abendmahl
Do	05.12.	16.30 Uhr	Weitere Überlegungen zum Bezirksbibelgespräch
Sa	07.12.	10.00 Uhr	Kirchlicher Unterricht in Metzingen
So	08.12.	17.00 Uhr	Bezirksgottesdienst: Adventsfeier der Kinder- und Jugendgruppen 
Di	10.12.	16.00 Uhr	Andacht (de Jong) im Seniorenheim
Fr	13.12.	19.00 Uhr	Eugen Drewermann zu Gast 
So	15.12.	10.10 Uhr	Gottesdienst (Brenner)
So	22.12.	17.30 Uhr	Ök. Adventsliedersingen auf dem Marktplatz
Di	24.12.	17.00 Uhr	Heilig Abend-Gottesdienst (de Jong)
Mi	25.12.	10.10 Uhr	Bezirks-Weihnachtsgottesdienst (de Jong)
Di	31.12.	17.00 Uhr	Bezirksgottesdienst (Brenner)
So	05.01.	10.10 Uhr	Gottesdienst (de Jong)
Di	14.01.	16.00 Uhr	Andacht (Brenner) im Seniorenheim
Sa	18.01.	10.00 Uhr	Kirchlicher Unterricht in Pfullingen (bis So 11.00 Uhr, mit Übernachtung)
So	19.01.	10.10 Uhr	Gottesdienst (de Jong)
So	26.01.	18.00 Uhr	Abend-“Am Puls“-Gottesdienst (de Jong)
Mi	29.01.	12.00 Uhr	AcK Mittagstisch “Ma(h)lZeit“
Do	30.01.	19.30 Uhr	AcK- Neujahrsempfang 

Mittelstadt

So	01.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Brenner) mit Abendmahl
Do	12.12.	14.30 Uhr	KLm-Adventsfeier
So	15.12.	10.30 Uhr	Gesprächsgottesdienst (Syttkus)
So	22.12.	10.30 Uhr	Bezirksgottesdienst (de Jong)
Di	24.12.	17.00 Uhr	Heilig Abend-Gottesdienst (Brenner)
So	29.12.	10.30 Uhr	Bezirksgottesdienst (Brenner)

Klm – macht gerne Ausflüge

...und für alle "Daheimgebliebenen" hier mal wieder ein paar Impressionen aus einem wunderschönen, erlebnisreichen und informativen Ausflugstag.

Unsere Schwäbische Alb bietet so viel Kunst und Kultur, dass wir uns am 12.09. mit einer geselligen Runde sowohl die einst mächtigste Siedlung der Kelten – den Heidegraben aus der Eisenzeit – als auch Blaubeuren als Ziel ausgeguckt haben.

Vom Heidegrabenturm, Nähe Grabenstetten, hat man einen imposanten Blick ins einstige Keltenland – Oppidum – und gleichzeitig ist es auch ein Platz zum gemeinsamen Singen, Innehalten und Beten gewesen. War schön.

Ja, die Kelten haben schon 100 v. Chr. ihre Spuren hinterlassen, die für uns heute noch spannend und aufregend sind. Das war besonders spürbar im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren - URMU.

Ein begeisterndes Museum, Welterbe der altsteinzeitlichen Menschen und ihrer damaligen Kreativität. Das Highlight im URMU ist neben ganz viel Sehenswertem aus verschiedenen Höhlen um Blaubeuren – natürlich die älteste bekannte Frauenstatuette. Vor ca. 40.000 Jahren im "Hohle Fels" gefunden. Sehr beeindruckend!

Aber klar, Blaubeuren und Blautopf ist ebenso ein Muss und lohnendes Ziel. Und wenn Pliezhausen dann schon mal anreist, wird auch genau an diesem Tag der Bauzaun um den Blautopf geöffnet und wir durften das sagenumwobene Blau des Wassers voll genießen.

Danach noch die kulinarischen Köstlichkeiten in Hengen genossen – und es war wieder ein wunderschöner und gelungener Tag. Herzlichen Dank dem Orgateam vom Klm für diese tolle Planung!



Doris Ditzel

31. Seifenkistenrennen Mittelstadt

Als ich am 15.09. meine Eltern in Mittelstadt Tischardterweg besuchte, steppte gerade der Bär unten auf der Straße. Habe mir dann meinen Foto geschnappt, um ein paar Bilder zu machen. Leider waren die Standorte für gute Fotos von der Rennleitung für Publikum gesperrt, weswegen ich mich dann etwas unterhalb positioniert habe. Aber mit dieser Position konnte ich (fototechnisch) nichts anfangen, also habe ich mich aufs Filmen konzentriert. Und ja, ich bin damit zufrieden, denn ich bin nicht der Filmer, eher der Fotograf.

Dennoch sind die Clips recht gut geworden.

Und deshalb gebe ich sie jetzt weiter an die Jungs und Mädels der rollenden Kisten. Damit sie in 50 Jahren ihren Enkeln von diesem Erlebnis (in Bild und Ton) berichten können.

Francis Safranski (kam zufällig zum Seifenkistenrennen und war begeistert!)



Francis Sept. 2023



**Seifenkistenrennen
Mittelstadt**



Eindrücke aus der Bezirkseinheit (ANNA) am 29.9.24 in nach dem Forum Pliezhausen



Text: Jürgen Hoffmann, Namen in Klammern wurden für den Bezirk Pliezhausen entsprechend abgeändert.

Rund 140 Personen aus den Bezirken Achalm, Metzingen, Nürtingen und Pliezhausen trafen sich am Sonntag, 29. September in Pliezhausen zu einem Forum zur geplanten neuen Bezirkseinheit mit dem Arbeitstitel ANNA (Achalm-Neuffen-Neckar-Alb).

In einem kurzen Gottesdienst zu Beginn erhielten die Besucher von Monika Brenner und Jürgen Hofmann Anregungen über „bring and share“ und die auch geistliche Bedeutung eines guten großen Miteinanders anhand des Beispiels der Wildgänse auf ihrem anstrengenden Flug ins Winterquartier.

Danach stellte Moritz Mosebach den aktuellen Stand des Prozesses vor, um die Anwesenden in lockeren Gruppen an unterschiedliche Stationen zu schicken, in denen die (unten näher beschriebenen) Arbeitsgruppen informierten und zur Beteiligung an ihren Überlegungen einluden. Immer war Zeit für Rückfragen und den Austausch über das Gehörte, zuletzt vor allem auch beim üppigen und leckeren bring and share-Mittagessen. Mit dem Segen, vielen Eindrücken und hilfreichen Erkenntnissen ausgerüstet, machten sich die Besucher dann am Nachmittag auf den Heimweg.

Im Folgenden ein Überblick über die Arbeitsgruppen und den Stand ihrer Überlegungen (in Klammern der Name unserer delegierten Person in die Gruppe):

AG Vernetzung und innovative Ideen (Monika Brenner)

Primär ging es um die wertschätzende Sammlung bereits bestehender Traditionen und Veranstaltungen. Leitend ist der Gedanke, einen Jahresplan zu erstellen, wo für jeden Monat ein Event beworben wird, um die Bezirke in ihrer Vielfalt kennenzulernen (beispielsweise das Fußballturnier in Raidwangen). Natürlich wurden auch Ideen gesammelt, was man gemeinsam als großes ANNA-Projekt in den Blick nehmen könnte. Beispielsweise ist ein „Geistliches Kompetenzzentrum“ eine Idee, wo Begegnung in Glaubenskursen, spirituelles Coaching, Kontemplation & Aktion stattfinden könnte. Dieses Angebote wäre auch gut geeignet, nach außen einladend zu wirken. Festzuhalten gilt: Es wird darauf geachtet, dass bei allen

guten neuen Ideen die erfolgreichen und beliebten Formate der einzelnen Gemeinden nicht eingestellt, sondern für alle werbend hervorgehoben werden.

AG Kommunikation (Daniel Böhringer)

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich sowohl mit den Kommunikationsformen in den Bezirken und deren Vernetzung als auch mit der Kommunikation des Prozesses hinein in die Gemeinden und später auch nach außen (beispielsweise Ökumene). Auch in dieser Gruppe ging es erst einmal um eine Bestandsaufnahme der bestehenden Kommunikationsformen. Es gibt die Bekanntgaben am Sonntag, einen regelmäßigen (in Metzingen anlassbezogenen) Newsletter und (außer in Pliezhausen) die Communi-App. Nach außen nutzen fast alle die Presse, Ortsblätter, Plakate und Flyer. Nachdem bald alle ANNA-Bezirke mit der App Communi arbeiten, wird Communi sicher das primäre Werkzeug gegenseitiger Kommunikation und Vernetzung darstellen.

Die Gruppe hat festgestellt, dass Jugendliche und junge Erwachsene sich ganz anders informieren und vernetzt sind.

Bei dem Forum wurde der Arbeitstitel ANNA heftig diskutiert. Einige haben den Namen lieb und nutzen ihn gerne. Eine Schwierigkeit ist, dass der Name ANNA bereits von einigen Vereinen belegt ist und dass der Name ANNA explizit nichts über die geografische Verortung der Bezirkseinheit aussagt. Als Vorschlag aus der Runde kamen: Bezirk Alb-Neckar oder Bezirk Neckar.

AG Verwaltung (Martin Geißler)

Auch diese Arbeitsgruppe beschäftigte sich zuerst mit einer Bestandsaufnahme der Gliederstatistik, der Finanzentwicklung der einzelnen Bezirke, dem Zustand der Immobilien und der aktuellen Verwaltungsstrukturen. Derzeit gibt es 23 Immobilien in der Bezirkseinheit, 15 davon in Achalm. In diesem administrativen Bereich gibt es auch die ersten konkreten Überlegungen, wie Abläufe und Finanzstrukturen einheitlich gestaltet oder zusammengefasst werden. Sollte es zu dieser Bezirkseinheit kommen, so ist eine einheitliche Finanzbuchführung mit Unterkonten für die einzelnen Bezirke sicher erstrebenswert. Herausfordernd ist und bleibt, dass nahezu alle Bezirke keinen ausgeglichen laufenden Haushalt aufweisen, sondern auf Rücklagen zurückgreifen müssen.

AG Struktur (Thomas de Jong/ Sandra Zellner)

Diese Arbeitsgruppe sammelte ebenso zuerst die Organigramme der Bezirke, um die unterschiedlichen Arbeits- und Entscheidungsstrukturen wahrzunehmen. Es

ist unumstritten, dass die Stärkung der Gemeindegemeinschaft vor Ort oberste Priorität haben soll und daher für die Souveränität der einzelnen Bezirke Vorstände vor Ort mit weitgehenden Kompetenzen ausgestattet werden sollen. Gleichzeitig braucht eine Bezirkseinheit natürlich ein übergeordnetes Leitungsgremium, eine gemeinsame BK, wenngleich diese nach derzeit geltenden Regelungen viel zu überdimensioniert wäre. Auf dieser oberen Ebene muss noch kräftig nachgedacht werden. Zwischen den Ebenen kommt es auf eine gute Vernetzung und Kommunikationsstruktur an.

Lenkungskreis (Sophia Bauer/ Monika Brenner/ Thomas de Jong)

Im Lenkungskreis fließen die unterschiedlichen Überlegungen zusammen. Er bündelt die Aufgaben und achtet auf ein gutes Prozessdesign. Im Moment stehen wir vor der Herausforderung, dass der Bezirk Achalm vor nicht all zu langer Zeit einen Vereinigungsprozess abgeschlossen hatte. Als Lenkungskreis ist es uns wichtig Wege zu finden, den Bezirk Achalm gut wahrzunehmen, wenn dort durch unseren neuen Prozess jetzt manches noch einmal und gleichzeitig größer gedacht wird. Der Lenkungskreis achtet auf die Erfüllung der Roadmap, also des Zeitplans für den Prozess, der am 16. März 2025 ein nächstes Hearing/Forum vorsieht. Die Beschlüsse in den einzelnen Bezirken zu einer Bezirkseinheit sind für die Herbstsitzungen 2025 vorgesehen, so dass eine neue Bezirkseinheit, wenn sie denn das JA der BKs bekommt, spätestens im Frühjahr 2026 an den Start gehen kann.

Gerne nehmen wir Anregungen entgegen und beantworten Fragen. Bitte wenden Sie sich an die Ansprechpersonen aus Ihren Bezirken.

Bezirksversammlung 20. Oktober 2024

Die Bezirksversammlung am 20. Oktober 2024 diente dazu, über Wichtiges aus dem Bezirk und der Kirche zu informieren.

Sie startete mit einer Umfrage zum Thema Streaming, mit einer klaren Mehrheit, die sich für Streaming ausgesprochen hat, aber mit verschiedensten Anregungen für die Zukunft, die jetzt weiter in die Gremien genommen wird.



Wolfgang Halter wurde aus dem Bezirksvorstand verabschiedet und für seinen Einsatz dort gedankt.

Der Beschluss der Rübgartner Gemeindeversammlung, die Arbeit als Gemeinde zu beenden, wurde bekanntgegeben. Dieser Schritt war für die Anwesenden der Gemeindeversammlung kein leichter. Ihnen hat der Gedanke geholfen, dass bei all dem Schweren sie mit ihrer Entscheidung dem Bezirk als Ganzes stärken und fühlen sich auch jetzt schon in den anderen Gemeinden wahrgenommen und willkommen geheißen.

Des Weiteren wurde neben der finanziell nicht einfachen Lage im Bezirkshaushalt, ebenfalls eine ähnliche Lage in der Süddeutsch-Jährlichen Konferenz beschrieben und den Entschluss der Konferenz, die am 19. Oktober tagte, das Umlagesystem zu vereinfachen.

Zum Schluss wurden noch die Ergebnisse der im Frühjahr getätigten Gottesdienstumfrage präsentiert und die Haus-Garten-Hof Gruppe vorgestellt. Wer mehr Details zu den einzelnen Themen wissen möchte, darf sich gerne an die Verantwortlichen in den Gremien wenden.

Thomas de Jong



Der KLM-Nachmittag am 24. Oktober Madeleine Delbrêl, das Leben wie einen Tanz leben



Mit Madeleine Delbrêl hat uns Monika Brenner eine Frau vorgestellt, in deren Kindheit und Jugend wohl niemand erwartet hätte, dass aus ihr einmal eine Mystikerin werden würde.

Doch was ist Mystik? Das Wort hat mehrere Bedeutungen. Ein Mysterium ist etwas Geheimnisvolles. Eine neblige Landschaft im Morgengrauen kann etwas Mystisches haben.

Mit Mystik ist aber meistens die Spiritualität gemeint, die Suche oder Hinwendung zu einer sinnlich nicht

fassbaren und rational nicht erklärbaren transzendenten Wirklichkeit, das Schauen nach Innen.

Als Madeleine am 24. Oktober 1904 geboren wurde, deutete nichts auf eine spätere Religiosität hin, denn ihre Eltern waren Atheisten. Doch die Großmutter war eine gläubige Frau, die mit ihr betete, als Madeleine größer wurde. Das heranwachsende Mädchen erhält durch Privatlehrer eine exzellente Erziehung. Madeleine ist talentiert, sie musiziert, singt und komponiert sogar, und sie beginnt zu schreiben.

Dann zieht die Familie nach Paris, und dort sieht sie das Elend der Armen. Eines Tages verliebt sie sich, doch der junge Mann trennt sich von ihr und tritt in einen Dominikaner-Orden ein.

Madeleine wird melancholisch und krank. Sie sucht Trost und Hilfe in der Wissenschaft, im Schreiben, und ihre Texte finden Anklang. Sie sehnt sich nach Spiritualität und liest Texte der Mystiker, z.B. von Theresa von Avila. „In meinem Atheismus begann ich zu beten“, schreibt sie. „Nachdenkend und betend habe ich Gott gefunden, und so hat auch er mich gefunden“.

In ihrem Gesangbuch hatten ihre Biographen einen Zettel entdeckt: „Ich will das, was du willst, Gott, ohne mich zu fragen, ob ich es kann, ohne mich zu fragen, ob ich Lust darauf habe, ohne mich zu fragen, ob ich es will“.

Sie erwägt, in einen Orden einzutreten, muss aber den erblindeten Vater pflegen. Madeleine gibt ihre Studien auf und wird Leiterin einer Gruppe von Pfadfindern. Sie lässt sich zur Sozialarbeiterin ausbilden, kümmert sich um arme Menschen und besonders um verwaiste Kinder.

„Man trägt das Wort Gottes nicht in einem Köfferchen, man trägt es in sich, man lässt es bis auf seinen innersten Grund sinken“. Das Lesen in der Bibel ist ihr wichtig, aber auch die Stille zu suchen.

Sie wohnt jetzt in Ivry-sur-Seine, einer kleinen Stadt in der Nähe von Paris, die

erste Stadt Frankreichs, in der die Kommunisten regieren. Dort gründet sie mit einigen gleichgesinnten Frauen eine kleine Gemeinschaft. Sie sympathisiert mit den Kommunisten, distanziert sich dann aber wegen deren Atheismus.

Madeleine ist zu einer Alltagsmystikerin geworden. Sie nutzt kleinste Pausen in ihrer Arbeit – Zeitstau, wie sie es nennt, oder Zeitmulden – für Blitzhinwendungen zu Gott. Für sie sind es kleine, vom Ablauf des Alltags erzwungene Pausen, in denen sie sich Gott zuwenden kann, geschenkte Atemzüge hin zu Gott.

Am 13. Oktober 1964 ist Madeleine Delbrél im Alter von 59 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

Ein Bericht über eine Mystikerin, den Monika durch einige Fotos aus verschiedenen Lebensjahren ergänzte, ist normalerweise nichts Lustiges, aber an jenem Donnerstag erklang doch einmal ein fröhliches Lachen.

Den Anstoß gab ein Lied, das wir für Maria Christner zu ihrem Geburtstag sangen: „Das Höchste meines Lebens ist, dich kennen Herr“. Doch nicht das war zum Lachen, erst als Monika auf Madeleine Delbréls Biographie zu sprechen kam und sich herausstellte, dass beide, Maria und Madeleine, an einem 24. Oktober geboren wurden, gab es kein Halten mehr.

Asmus Dolan

Ökumenische Bibelwoche 2024



Man hüte sich vor einfachen Erklärungen.... So könnte man zusammenfassend das Fazit aus den Bibeltexten ziehen, mit denen sich ein interessierter Besucherkreis der christlichen Kirchen in Pliezhausen an vier Abenden beschäftigte. Zwischen 25 und ca. 30 Personen fanden sich pro Abend zusammen, um sich mit den spannenden Fragen der Urgeschichte der Menschheit aus dem ersten Buch Mose auseinanderzusetzen.

In der neuapostolischen Kirche ging es um den ersten Schöpfungsbericht gleich am Anfang der Bibel.

So bekannt dieser Text manchen sein mag, die Frage stellt sich doch: Was wird hier wirklich gesagt? Wie ist das Verhältnis zwischen Mann und Frau zu verstehen? Kann man Aussagen über Gender-Fragen daraus ablesen? Und wie? Über Gottes Schöpfung wird ausgesagt: "Alles war sehr gut".

In Gesprächsgruppen gab es rege Diskussionen. Die Geschichte des Sündenfalls gibt ebenfalls manches Rätsel auf.

In der katholischen Kirche St. Franziskus führten Pastoralreferentinnen in das Thema ein, mit denen man sich in Tischgruppen weiter beschäftigte. Fragen wie: "Reizt das Verbotene nicht besonders? Wie mündig ist der Mensch? Ist die Schlange an allem Übel schuld

und wen symbolisiert sie? Kann der Mensch nicht unabhängig sein und etwas ausprobieren?" wurden bearbeitet.

Die Evangelische Martinskirche hatte zum Thema: "Der Regenbogen, das Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen" eingeladen. Auch hier fragte sich mancher: Kann ich mich darauf wirklich verlassen? Bei Gruppengesprächen wurde ausgetauscht, welche Erfahrungen der Mensch macht. Tiefe Verlassenheit kennt fast jede und jeder. Wie passt das?

Eine spannende und auch etwas verwirrende Geschichte findet sich beim Turmbau zu Babel. Hat Gott die Menschen verwirrt, indem er sie in verschiedene Richtungen zerstreute oder haben sie das selbst besorgt? Ist der Mensch überheblich, selbstverliebt und will er Unmögliches erreichen? Tatsache ist: Menschen verstehen sich oft nicht oder reden aneinander vorbei. Aber es gibt auch das andere: Mit einer Stimme sprechen, tiefes Verstehen, Harmonie... Ein interessanter Abend in der EmK mit Monika Brenner.

Ist die Bibel ein veraltetes Buch? Niemals! Sie ist hochaktuell, spricht mit uns ins Leben und bringt uns Gott nahe. Nun, einfach? Nein, einfach ist sie meistens nicht.

Heidelore Knöller

Inspirado – das Musical

Yamelia ist 10 Jahre alt und wird durch ein Unglück von ihrer Großmutter Rosaria getrennt. In den Straßen von Veracruz muss sie sich gegen kriminelle Banden durchsetzen und ihren Weg allein machen. Immer wieder lässt sie sich durch schöne Momente inspirieren und zeichnet sie in ihr Skizzenbuch. Durch dieses Buch begegnet sie verschiedenen Menschen und gelangt am Ende wieder zur Großmutter zurück; sogar noch um einen Großvater bereichert.

Unter der Leitung von Nadine Skarke und der tatkräftigen Mitarbeit der Musicalcrew stellten die Schauspieler, Sänger und Musiker ein wunderbares Juwel auf die Beine. Es war eine



Freude, sich das Stück anzusehen, die Begeisterung auf der Bühne zu spüren und die inspirierende Botschaft mit nach Hause zu nehmen. Großen

Applaus für das Komponieren der Lieder, das Ausdenken der Story, die Gestaltung der Bühnenbilder und die Liebe in der Durchführung!

Monika Brenner



Rückblick auf den Markt der Begegnung am 1. November

Schon ein Tag vorher wurde aus ca. 25 kg Mehl der Teig für die Dinnete zubereitet, der Gottesdienstsaal ausgeräumt, Tische für die Marktaussteller aufgestellt und die Produktionsstraße für die Flammkuchen hergerichtet.

Am Morgen begann man schon frühzeitig, den Ofen anzuheizen und die Vorbereitungen für die Verkaufsstände im Freien zu treffen. In der Küche wurden die Zutaten für die Dinnete geschnitten und portioniert. Die ersten Aussteller lieferten ihre Ware an und belegten die bereitgestellten Tische. Auch Kinder brachten ihre Artikel für den Kinderflohmarkt. Mit einer kurzen Besinnung und Gebet haben sich die Mitarbeiter auf den Tag eingestimmt. Die Gäste wurden mit typisch irischer Musik von „Den Schmugglern“ unterhalten. Nach Einbruch der Dämmerung kam das tolle Lichtambiente voll zur Geltung. Tolle

Begegnungen mit bekannten und weniger bekannten Gesichtern kamen zu Stande.

Mit dem Aufräumen am Abend ging ein sehr erfolgreicher und stimmungsvoller Tag zu Ende. Der Dank gilt allen Mitarbeitern und den Bäckerinnen, die diesen Markt erst möglich gemacht haben.



Einige Fakten rund um den Markt der Begegnung:

- 200 herzhaftes Dinnete,
- 200 schmackhafte Waffeln,
- 100 gegrillte Rote
- 10 deftige Zwiebel- und Krautkuchen
- Glühwein und andere Getränke
- Kaffee und Rührkuchen
- Kinderflohmarkt
- Begegnung mit Freunden aus der Jugendzeit
- Basteln mit Kindern
- Stimmungsvolle Livemusik mit „Den Schmugglern“
- Erlös für unsere Gemeindegemeinschaft ca. € 2000,--

Gertraude und Dietmar Kimmerle







Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

Aufzeichnung: ein Engel.

Vogel-Kekse



Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



Engel, Schürhosen, Mikron, Geweh, Laterne

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hullo-benjamin.de

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.